

Protokoll zum ersten Bürgertreffen

am 31. Oktober 2016 um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus

- Erklärung der Herkunft des Arbeitskreises per Heimat- und Verkehrsvereins
- Leitfrage: "Wie siehst du Hesselbach in fünf Jahren?"
- Anfang mit sieben Leitthemen, aber diese sind nicht abschließend
- Grundsätze: Kein Blick zurück, kein Vergleichen mit unten/anderen; kein "uns geht uns doch gut"

Dorfinfolyer (Hanz)

- Jeder kann beitragen. Einsendungen an: redaktion@hesselbach-wittgenstein.de
- Wer bezahlt? – Spenden, Anzeigen, Druck bei lokalen Unternehmen
- Die ersten zwei Ausgaben können bei Christof Blecher gedruckt werden.
- Es ist für langfristige Sachen; wie kurzfristige Ansätze verbreiten?
- Schild am Freibad garnicht so schlecht, LED-Anzeige?
- Kalender, der sich pflegt (Vergleich Dorfjugend) oder zentrale WhatsApp-Gruppe für Arbeitswillige
- Kombination aus beidem (digital für kurzfristig und analog für langfristig) führt zum Erfolg

Freibad mit Zukunft

- *kein Beitrag*

Bürgertreffen/Bürgerforum

- Regelmäßige Plattform für konstruktive als auch lose Themen. Es stehen immer wieder Themen an, welche für die Gemeinschaft wichtig wären. Beispiel war auf den letzten Treffen die mögliche Schließung des Kindergartens
- Terminvorschlag für den Freitag, den 24. Februar 2016 (angenommen)
- Brisante Themen nicht ausgeklammern – solche Themen am Ende einbringen
- Schwierig ist, die Diskussion um solche Themen in "weiterbringen" bei Thema umzusetzen
- Winter: Skihütte; Sommer: Sportplatz -> Bürgertreff Möglichkeit, als Format für alle
- Im Vorfeld Themen einreichen; falls (überraschend) kein Thema vorhanden, dann "Wie läuft's?"
- Austausch durch unterschiedlichste Hintergründe, Ergänzung einzelner Fähigkeiten führt zu Produktivität

Wie motivieren wir Hesselbacher?

- Es kommen über 1000 ehrenamtliche Stunden in Hesselbach zusammen. Diese sollten auf alle verteilt werden; alle sollten dafür sensibilisiert werden; viele Haushalte kennen Bedarf nicht
- Ansprache aller (alt und jung); jeder muss auch zu jeder Zeit ohne Rechtfertigung aufhören können
- Betriebsblindheit: Die, die in Vereinen aktiv, manchmal zu selbstverständlich, was ansteht
- Vereine als Träger zeigen Bedarf an (wichtig!) oder Vorstellung als "Was machen wir, wo brauchen wir Hilfe?"; deswegen zusammenfassen, was Vereinen wichtig ist und per Dorfinfolyer verbreiten
- Es soll nicht sein, dass organisierende Vereine für manches zuständig sein soll, was alle Dorfbewohner betrifft wie beispielsweise das Müllsammeln.
- Dorfinfolyer ist gut, aber Einwurf in Briefkasten reicht nicht, besser: Persönliche Ansprache
- Wichtig sind auch Aufgaben, die außerhalb von Vereinen stattfindet (wie Bänke streichen) -> deswegen Bedarfsmeldung bzw. Zusammenarbeit per/mit Infolyer (Rücklauf abwarten)
- Damals Fragebogen der Kirche: 180 von 200 haben Interesse am Gemeindebriefe, weniger als 20 hatten Interesse an aktiver Mitarbeit
- Erste Vergabe Infolyer: Bitten um Rückgabe bzgl. Fragebogen über Interesse (anonym); damit Einschätzung der Rückmeldung, wieviele überhaupt Interesse an Mitarbeit haben
- Es sollte gezeigt werden, dass wir eigentlich eine große Basis an Unterstützung im Ort hat
- Aufstellung der Stunden und der Leute – mehr als man denkt; bei vielen wird klar, das nicht der einzelne "Blöde" ausgesucht werden sollen, sondern das man einfach beitragen kann
- Manche denken, dass bei manchen Vereinen das "schon läuft", aber nicht automatisch der Fall
- Wichtig auch für Neugezogene; für diese schwer sich einzubringen: Ansprechpartner unklar; deswegen: Zwei Verantwortliche die Zugezogenen Willkommen heißen und Dorfinfolyer willkommen heißen? Wie rausfinden, ob jemand neu ist? -> Melden von Neuen in Nachbarschaft

- Idee: Serie "Vereine stellen sich vor"
- Wäre es für den ersten Flyer möglich, bereits eine grobe Aufstellung zu erstellen (bei CVJM einfach wegen Erhebung für Land)
- Die sehr Aktiven dürfen nicht vergessen werden
- Unterscheiden zwischen projektbezogener Arbeit (per Flyer) und kurzfristiger Arbeit (innerhalb weniger Stunden jeden Haushalt informieren)

Bänke rund ums Dorf

- Viele Bänke um Hesselbach herum, aber nicht alle gepflegt. Wo ist der Blick schön (und damit Bank erhaltenswert wegen exponierter Lage)?
- Material von der Stadt vorhanden
- Es soll regelmäßige Arbeitseinsätze geben
- Ansprechpartner Mirko; Information über Hanz
- Zusammensetzen von bisherigen Aktiven sowie neuen Interessenten: Was wegfallen, was pflegen? Wie weitermachen?
- Zuerst einmal spezialisiert auf Bänke; Beispiel: Sitzecke am Friedhof, dort soll Ecke abgerissen werden, da Parkplatzprobleme am Friedhof

Gebäudemanagement

- Sehr viele Einrichtungen in Hesselbach vorhanden; was haben wir, was wollen wir? Stadt will sich von Gebäuden trennen? Deswegen für uns: Was soll erhalten werden? Was ist wichtig?
- Und was fehlt im Ort? Turnhalle, Festhalle, großer Saal für Hochzeiten, Beerdigungscafe, Konzerte, Bürgerversammlung (wie vergangenen Mittwoch) -> eher Multifunktionsgebäude nötig?
- Anfang mit "Technischen Datenblättern" der Gebäude; was zeitlich und finanziell machbar?
- Kirche ist größer, aber ist Kirche ein normaler Raum? Voll ausgestattet, nicht alles bekannt, was möglich ist. Auch in 10 Jahren Eigentum der Kirchengemeinde Fischelbach?
- Wer ist jeweils Träger und Eigentümer?
- Teils drängt die Entscheidung, da beispielsweise Dorfgemeinschaftshaus verkauft werden soll
- Stadt hat Arbeitsgruppen gebildet, Gebäude bewertet -> Informationen abfragen
- Umfrage per Hanz oder separat, wie wichtige jeweils einzelne Gebäude sind?
- Es wurden drei neue Mitglieder in die Arbeitsgruppe aufgenommen

Bücherzelle

- Günstige Lösung per Nutzung des Hüttchens im Park
- Planung und Umsetzung bis Frühjahr
- Kinder und Jugendliche sich darum kümmern
- Bis nächstes Bürgertreffen mehr Details; Klärung ob möglich
- Möglichkeit für dunkle Jahreszeit vielleicht Bücher woanders trocken unterzubringen

Offene Diskussion/Verschiedenes/Bekanntmachungen

- Thema: Ortsinfotafeln (unten an der Mühle und gegen Postus) hoffnungslos veraltet, bei Heimat- und Verkehrsverein eine Auktion; vermutlich an der Mühle entfernen und die andere Tafel mit neuen Interessente bestücken
- Thema: Bürgersteig von Marburger bis Dreihäuser; Problem, dass Stadt sich nicht kümmert. Frage wie man Stadt anspricht. Im Frühjahr dann (Thema für nächstes Bürgertreffen; "vor Pfingsten")
- Thema: Windkraft, sollte auch Teil des Arbeitskreises Zukunft Hesselbach sein. Stand: Ratsbeschluss ist gefasst, Offenlegung muss erfolgen, das ist kein Flächennutzungsplan; deswegen ist Kreis befugt, zu entscheiden. Donnerstag ist Ratssitzung, 18 Uhr im Bad Laasphe Rathaus (17:30 Uhr, Treffen der Initiative), alle dazu informieren. Erster Tagesordnungspunkt: Bürgerfragestunde; es geht um Flagge zeigen, sachliche Fragen stellen (Antworten vom Bürgermeister/Verwaltung) – Beispiel: Fragen, ob Stadt Zustimmung bei Baulasten bei Grundstücken vor Ort gegeben? Gemeinsam nach Siegen zur Genehmigungsbehörde fahren? Druck bei Politik machen? Offener Brief an Landrat übergeben? Termin mit Olaf Vetter ausmachen und Gespräch suchen? Wie sind die Grundlagen im Verwaltungsrecht? Was passiert bei Ablehnung des Kreises? Klage ist sehr wahrscheinlich. Problem ist die große Unsicherheit. Politischer Druck nötig. Persönlich die Unterschriften abgeben. Lange Diskussion um die Thematik
- Dirk: Abschluss des Abends